

Main-Echo vom 10.10.2007

Start für Neumarkierung im Naturpark Spessart

Main-Spessart. »Man kennt sich im Spessart nicht mehr aus« - derartige Beschwerden hat Landrat Armin Grein häufig genug gehört. Zu viele verschiedene Markierungen sorgten bei den Wanderern für Irritationen und Verärgerung. Doch damit soll es schon bald vorbei sein.

Mit der Neumarkierung der Wanderwege wurde nun begonnen. Landrat Grein, Bürgermeister Thomas Schiebel sowie Vertreter von Naturpark Spessart und Spessartbund stellten am Dienstag in Gemünden den ersten von über 300 einheitlichen Wegweiserpfosten auf.

Vier Jahre Vorarbeit tragen Früchte. Was Erich Heckelmann vom Spessartbund im Oktober 2003 als Projektvorschlag vorgetragen hat, kann in den kommenden Monaten in den Landkreisen Main-Spessart, Main-Kinzig, Aschaffenburg und Miltenberg sowie in der Stadt Aschaffenburg vollzogen werden. Nach dem Beispiel von Schwarzwald und Odenwald werden die Wanderwege im Spessart einheitlich markiert und auf Sehenswürdigkeiten hingewiesen. Ferner gibt es Informationen zum geographischen Standort sowie Höhenangaben. »Was man dann sieht, macht nur ein Siebtel der Gesamtarbeit aus«, meinte Erich Heckelmann. Besonders die bürokratische Hürden bereiteten viel Mühe. Sieben Mal mussten Förderanträge gestellt werden. Heckelmann lobte die Wanderwarte im Spessart, die eine »gute Vorarbeit geleistet haben«. Dem schloss sich Landrat Grein, Vorsitzender des Naturparks, an. Er sprach von einem »großen Projekt, das man sich einfacher vorgestellt hat«. Besonders die Finanzierung bereitete Probleme, da die Landkreise unterschiedlichen Förderregionen angehören. Doch die Zeichen dafür, dass auch die bayerischen Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg und die Stadt Aschaffenburg Fördermittel erhalten, stehen gut. Somit kann die Markierung der vorgesehenen 1560 Kilometer Rund- und Fernwanderwege im Spessart zügig vonstatten gehen. Vorrang haben die »Wanderautobahnen«, die Hauptwanderwege, dann folgen Nebenwege. Finanziert wird die Neumarkierung von den Städten und Gemeinden im Naturpark und der Europäischen Union. Im Landkreis Main-Spessart werden sich die Kosten auf rund 170000 Euro belaufen. Etwa 85000 Euro können aus europäischen Fördermitteln abgerufen werden. Die Gesamtkosten für das Wanderwegesystem im Bayerischen Spessart werden auf 475000 Euro geschätzt. Dass der erste Pfosten in Gemünden aufgestellt wurde, darüber freute sich Bürgermeister Schiebel. Zudem wird Gemünden künftig an allen Wegweisern entlang der 1560 Kilometer vertreten sein, denn die aus »im Spessart gewachsenem Lärchenholz« bestehenden Pfosten wurden in den Werkstätten der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth gefertigt. Auch die Wegweiser haben hier ihren Ursprung. Weiter betonte Schiebel, dass die Stadt eine »enge und freundschaftliche Beziehung zum Naturpark Spessart« unterhält. Er lobte den ehrenamtlichen Einsatz der Helfer um Julian Bruhn und Heidrun Schuck. Herbert Hausmann